



Übergabe vom OKP ISF 2013, Rolf Born, an Daria Roos und Urs Dickerhof zugunsten der Winterhilfe Emmen.

Fotos: Tobias Meyer-Stöckli

ag von 5000 Franken. Die Winterhilfe Emmen setzt finanzielle Beiträge an in Not geratene Personen in ihrer Gemeinde.

abgehoben – und doch immer auf dem Boden geblieben

sind auf dem Flugplatz Emmen für ein tolles unvergessliches Fest abgehoben und inzwischen auch perfekt gelandet! Mit diesen Worten ein überglücklicher OK-Präsident eine durchaus positive Bilanz. Kantonsratspräsident Urs Dickerhof, Finanzverwalter und Gemeinderat von Emmen, spürte in engem Kontakt mit den Organisatoren schon bald einmal, dass in diesem Gremium viel Herzblut, gepaart mit klaren Zielvorstellungen vorhanden war. Er freute sich, zusammen mit der gesamten Bevölkerung von Emmen, als Gast der etwas zum gegenseitigen vaterländischen Verständnis beigetragen zu haben. Ohne freiwillige Helfer ist ein solches Fest in dieser Grösse nicht durchführbar. Ihnen und allen anderen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, dankte der Präsident Thomas Boog. Die fleissigsten Freiwilligen haben gar bis zu 100 Stunden Fronarbeit geleistet. Die meisten von ihnen haben den Klub während Jahren mitgetragen und sind ihm bis ins hohe Alter treu geblieben.

Festschrift zum Jubiläumsjahr

Die bewegende Vereinsgeschichte der Nachkommen zu erhalten, wurde eine gediegene Festschrift erstellt, welche sich anlehnt an die Ausgabe früherer Chroniken und so das Abbild des erfolgreichen Schwingklubs eindrücklich komplettiert. Wie Präsident Paul Vogel, Präsident der Jubiläumsschrift, erwähnt, soll das vorliegende Werk dazu beitragen, den wahren Wert des Schwingens zu erkennen, die gute Tradition und die gute Kameradschaft in die Zukunft zu pflegen und weiterzugeben. Der jubelnde Schwingklub bereits in frühen Jahren eine eigentliche Pionierrolle einnahm, die Tatsache, dass von 1919 bis 1957 die ersten sieben Präsidenten des Luzerner Kantonalen Schwingerverbandes dem Schwingklub Luzern entstammten. Als erster Schwingklub überhaupt wurde der Schwingklub eine «eigene» Schwing-

gehörigkeit» im Gebiet Mariahilf eine Schwinghalle zur Verfügung gestellt. 1933, anlässlich der Eröffnung der Dula-Halle, wurde der erste Dula-Hallenschwinget in Luzern durchgeführt. Die Dula-Halle wurde fortan als überregionales Trainingszentrum

für Kurse und Zusammenzüge des Schwingerverbandes rege genutzt. Während Jahrzehnten war der Dula-Hallenschwinget im ganzen Verbandsgebiet sehr beliebt und war jeweils auch der eigentliche Startschuss in die Schwingensaison. Seit 1992 trainieren die Nachwuchsschwinger und die Aktiven in der Sporthalle Oberei in Malters, wo dem Schwingklub von der Gemeinde Malters ideale Räumlichkeiten zum Umbau für eine Schwinghalle mit optimaler Infrastruktur zur Verfügung gestellt wurden. Der Präsident des Luzerner Kantonalen Schwingerverbandes, Pius Kaufmann, überreichte dem jubelnden Klub im Namen des Verbandes und aller Luzerner Schwingklubs einen finanziellen Zustupf für eine weiterhin erfolgreiche Nachwuchsförderung. Der grossartige Erfolg am alljährlichen Gerliswiler Nachwuchsschwinger war auch im Jubiläumsjahr mit über 200 Teilnehmern ein starker Beweis nachhaltiger Nachwuchsarbeit. ISV-Präsident Paul Vogel wünschte dem Schwingklub, dass ihn der Schwung des glanzvollen ISV-Festes, die grosse Verbundenheit mit der Bevölkerung in der ganzen Region Luzern, auch in Zukunft begleiten wird. Zum Abschluss des gelungenen Abends war es dem OK-Präsidenten vorbehalten, die Mitglieder des engeren Organisationskomitees mit einem Präsent aus ihrer Pflicht zu entlassen; als erste durften sie die frisch gedruckte Festschrift entgegennehmen. Aus den Händen des OK-Vizepräsidenten, Josef Rüssli, bekam Rolf Born seinerseits die richtige Bekleidung – ein Edelweisshemd – für einen nächsten Schwingfestbesuch, mit dazugehörigem Proviant, inklusive personalisiertem Sackmesser, samt Zapfenzieher.

Schwingklub Surental: Generalversammlung 2013

Der Schwingklub Surental lud in Geuensee zur ordentlichen Generalversammlung. Höhepunkt war die Ehrung von zwei verdienten Klubmitgliedern: Martin Koch und Bruno Stofer.

Mr. Für die 94. Generalversammlung genoss der Schwingklub Surental in der Kantine der Estermann AG, Geuensee, Gastrecht. Das Baugeschäft war 2013 auch Hauptsponsor am Luzerner Kanto-

nenal Schwingfest, welches der Schwingklub Surental in Zusammenarbeit mit dem Fussballclub Gunzwil auf dem Sportplatz Linden in Beromünster durchführte.

Kurzweilige Geschäfte

Die 60 anwesenden Stimmberechtigten durften in einer gut vorbereiteten und von Präsident Stephan Meyer speditiv abgehaltenen Generalver-



sammlung Erfreuliches vernehmen. Mit der Organisation des Kantonalfestes 2013 war es für den Schwingklub Surental ein intensives Jahr. Dank der guten Arbeit wurde ein schönes finanzielles Ergebnis erwirtschaftet. Auch im Vermögen ist der Schwingklub Surental kerngesund. Ebenfalls erfreulich entwickeln sich die Mitgliederzahlen: der Surentaler Bestand beträgt 755.

«Eindruck hinterlassen»

Charly Freitag, OK-Präsident vom Luzerner Kantonalfest in Beromünster, zeigte sich begeistert ob dem Einsatz der Schwinger für das Kantonalfest. «Das Fest hat in Beromünster und im ganzen Michelsamt Eindruck hinterlassen.» Den beiden Trägervereinen Schwingklub Surental und Fussballclub Gunzwil blieb nach der Festabrechnung ein schöner Gewinn für die Vereinskasse.

Sportliche Erfolge

Für die sportlichen Erfolge der Aktivschwinger waren wie in den Jahren zuvor vor allem Martin Koch und René Suppiger verantwortlich. Die beiden ergatterten zusammen acht Kränze, ein halbes Dutzend davon dank Eidgenosse Koch. Zudem wurden an den Regionalanlässen zahlreiche Spitzenklassierungen und zwei Siege (Herlisberg und Schachen jeweils durch Koch) ergattert. Durch die guten Leistungen ergatterten sich Koch und Suppiger auch die beiden einzigen Startplätze der Surentaler am Eidgenössischen Schwingfest. Dieses verlief bekanntlich weniger erfolgreich. Martin Koch verpasste den Kranzgewinn, obwohl er einer

der besten Schwinger auf dem Platz war. René Suppiger bestritt sechs Gänge. Beim Nachwuchs macht sich das gute Training langsam aber sicher auch bemerkbar. 56 Auszeichnungen ergatterten die Jungs der Trainingsleiter Armin Schmidlin und Thomas Ulrich.

Martin Koch und Bruno Stofer

Als Höhepunkt der Versammlung wurden zwei Klubmitglieder besonders geehrt. Martin Koch trat nach 17 Jahren aktiven Schwingsport zurück. Er blickt auf drei Kranzfestsiege, zwei eidgenössische Kränze und zahlreiche Festsiege an Regionalanlässen zurück. Als Technischer Leiter bleibt er dem Schwingklub Surentaler aber weiterhin erhalten.

Etwas Spezielles liess sich der Vorstand bei der Ehrung von Bruno Stofer einfallen. Seit 1991 ist der Sempacher Ehrenmitglied beim Schwingklub Surental. Dennoch hat er in den vergangenen Jahren mehrfach sein Talent in der Organisation von Schwingfesten und Festanlässen oder auf der Suche nach Sponsoren und Gaben aufgezeigt. Zuletzt stand er als OK-Vizepräsident beim Kantonal-Schwingfest in Beromünster im Einsatz. Darauf entschlossen sich die Surentaler, ihr Ehrenmitglied zum Ehrenpräsident zu ernennen. Die Laudatio wurde von seinem langjährigen Weggefährten Albert Vitali (FDP-Nationalrat aus Oberkirch), der ebenfalls Ehrenmitglied vom Schwingklub Surental ist, abgehalten. Nach Franz Bieri ist Bruno Stofer erst der zweite Ehrenpräsident der Surentaler Klubgeschichte.

Generalversammlung 2013 des Schwingklubs March-Höfe

Auf ein erfolgreiches Schwingerjahr zurückgeschaut!

HRU Kürzlich hielt der Schwingklub March-Höfe im Restaurant Feld in Feusisberg seine 82. ordentliche Generalversammlung ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Präsident Josef Holdener nach einem «währschafte» Znacht die anwesenden 95 Mitglieder begrüßte und die GV eröffnete. Gekonnt führte Holdener durch die

Versammlung, und ein Traktandum nach dem andern wurde abgehandelt. Es war ein Jahr das den unbestrittenen Höhepunkt am Eidg. Schwingfest in Burgdorf, mit den zwei Neueidgenossen des Klubs, Reto und Bruno Nötzli hatte. Es war aber auch ein Jahr, in dem man sich von aussergewöhnlich vielen Mitgliedern für immer verabschieden

musste. Zu Ehren der sechs Verstorbenen liess sich die Versammlung von den Sitzen. Im Hinblick auf das verflossene Jahr konnten Präsident Holdener, die Technischen Leiter Guido Gerber (Aktive) und Martin Ulrich (Jungschwinger) die Kassiere Michael Diethelm (Vereinskasse) und Hans Kessler (Herbstschwinger) mit einem äusserst erfolgreichem Jahr beglückwünschen. So wurden bei den Aktiven 14 Kränze und 76 Auszeichnungen, und bei den Jungschwingern ebenfalls 76 Auszeichnungen erkämpft. Und da die Finanzen im sonnigen Bereich waren, kann man es so ausdrücken: in der Winzersprache würde man von einem aussergewöhnlichen Jahrsprechen! Bei den Mutationen konnten vier Mitglieder in den Verein aufgenommen werden gegenüber einem Austritt.

Ehrungen

Im schönsten aller Traktanden, Ehrungen, wurden zuerst alle Aktivschwinger die mehr als 40 Jahre trainiert haben, mit einem Zinnbecher geehrt. Dieser wurde neun Schwingern zuteil, am fleissigsten Pirmin Föhn. Er holte sich seinen sechsten Bann und damit auch seine erste Zinnkanne. Das Training auch fruchtet zeigte sich darin, dass Föhn zehn (!) am meisten Auszeichnungen von allen Aktivschwingern erkämpfte. Gar seine dritte Zinnkanne holte sich der unverwüsthliche Albert Diebold ab. Er dient den Jungen unbestritten als Vorbild in Sachen Trainingseifer, 18 Jahre lang regierte er sich im Training, eine wahrhaft aussergewöhnliche Willensleistung! Weiter wurde Reto Kümmerli zum Klubmitglied, Armin Laube und Max Heidelberg zu Klubveteranen vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Und als Höhepunkt wurde Benno Nötzli die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ihnen allen zollt ein grosses Dankeschön für eine langjährige und einsatzfreudige Vereinstätigkeit.

Wahlen

Weiter hiess es die Weichen für die Saison 2014 mit dem Höhepunkt Kilchberger Schwingfest stellen. So wurden die Kampfrichter für die verschiedenen Kranzfeste gewählt und das Antragsprogramm unserer Klubanlässe bestimmt. Verschiedenem wurde bekanntgegeben, dass der Kantonale Jungschwingerstag 2015 turnusgemäß in unser Klubgebiet kommt. Als Durchführungsort wurde Vorderthal bestimmt, mit Daniel Müller als OK-Präsident. Und als Austragungsort das Schwyzer Kantonal-Schwingfest 2016 ebenfalls in unser Klubgebiet fällt, wurde Frickbach bestimmt, auf der Sportanlage Chrumm mit Balz Ulrich als OK-Präsident. Als um 19 Uhr Präsident Holdener das Wort ergriff und die Versammlung zu schliessen, war noch lange Feierabend. Mit manch scharfem Jass und gleichem Beisammensein, wie es unter Schwingern üblich ist, wurde der Abend bis in die frühen Morgenstunden ausgeklungen.

Auszeichnung für den Schwingklub Rothenburg und Umgebung

Der aktive Schwingklub Rothenburg und Umgebung durfte am Ende des letzten Jahres weitere Ehrung erfahren. Die Zentralschwinger-Stiftung Breitensport mit Sitz in Luzern hat die Vereine und Institutionen ausgezeichnet, die um die Förderung des Breitensports verdient gemacht haben. Diese Auszeichnung hat sich der Schwingklub für den erfolgreichen Neubaubau der Schwinghalle und die Eröffnung mit der neuen Halle des «stärksten Rothenburger» verdient. Bei



Die geehrten Mitglieder der GV 2013. v. l.: Pirmin Föhn (Fleiss im Schwingen), Max Heidelberg (Klubveteran)